

Zur Einführung



Liebe Leserinnen und Leser!

Nun liegt es vor, das erste Heft der „**Märkischen Entomologischen Nachrichten**“. Die Zeitschrift erscheint in Nachfolge der „*Brandenburgischen Entomologischen Nachrichten*“, Potsdam und des Mitteilungsblattes der Berliner Fachgruppe Entomologie, „NOVIUS“. Die „*Brandenburgischen Entomologischen Nachrichten*“ wurden von 1993 bis 1999 in fünf Ausgaben, das Mitteilungsblatt „NOVIUS“ von 1978 bis 1998 mit 24 Heften und zwei Sonderheften herausgegeben.

Die Mark Brandenburg und Berlin wurden und werden in Entomologenkreisen als ein landschaftlich geschlossenes Gebiet betrachtet, ein guter Grund für die Herausgabe einer gemeinsamen Zeitschrift. Beiden Reihen fehlten zudem in letzter Zeit die Beiträge, so dass eine Zusammenlegung zu einer neuen Publikationsreihe auch aus diesem Grund sinnvoll erschien.

Die „**Märkischen Entomologischen Nachrichten**“ sollen Freizeitforschern und Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, die Ergebnisse ihrer entomologischen Betätigung auf faunistischem, taxonomischem und ökologischem Gebiet zu publizieren. Des weiteren sollen faunistische Notizen, Informationen zu Veranstaltungsterminen und Nachrichten aus den Vereinen ein fester Bestandteil der Hefte sein. Für die Zukunft wünschen wir uns eine rege Publikationstätigkeit, um die angestrebten ein bis zwei Ausgaben im Jahr zu füllen. Zudem bitten wir um Mitteilung von Terminen und Vereinsnachrichten. Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre! Mit dem folgenden Artikel wollen wir zeigen, dass Entomologie keine toderne Sache sein muss, und sie zum Schmunzeln anregen kann.

Käfer in der Kühltruhe *)

von Susanne Reuter

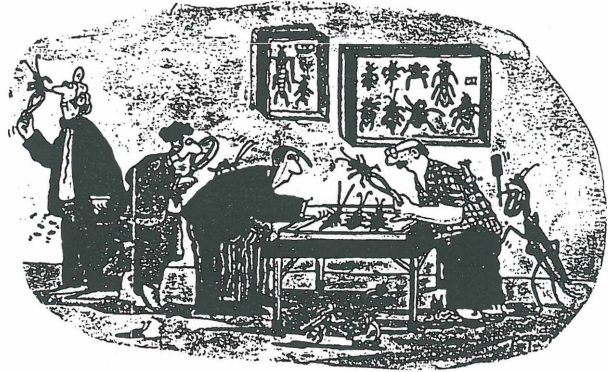
Männer haben Geheimnisse. Leidenschaften, von denen sie Ihren Frauen nichts verraten. Männer haben Hobbys. Fahren kreditfinanzierte Sportwagen oder träumen im Wäschekeller vom Durchbruch als E-Gitarrist.

Darauf war ich vorbereitet, das kennt eine Frau mit 30. Ein wenig gewundert habe ich mich allenfalls über die Neigung meines Liebsten zu bizarren Urlaubszielen. Warum nur schwärmte er von Georgien, China, Kirgistan? Ach, dachte ich, andere Männer, andere Destinationen - schließlich war ich schon Jan, dem Segler, nach Dänemark gefolgt und hatte mich Peters Leidenschaft für Osteuropas Industrie-Ruinen ergeben.

Zwei Jahre waren wir zusammen, da hat mich Christoph in sein Geheimnis eingeweiht. Ein sorgsam gehütetes, da es manchen Jugendflirt einst abrupt beendet hatte: Tote Käfer sind nicht der Königsweg ins Herz einer 15jährigen. In meines eigentlich auch nicht, aber er hat ja lange genug gewartet,

*) aus „BRIGITTE“ 24/98, S. 260, mit freundlicher Genehmigung der Redaktion

der Schuft. Und wer weiß, ob er es mir je erzählt hätte, wäre ich nicht auf diese kleinen Dosen im Gefrierfach gestoßen: Da lagen sie, zwischen Lammfilet und Tiefkühlshrimps - Käfer. Räuspern. Oh. Ähm. „Das ist nicht zum Kochen. Die muß ich noch präparieren. Habe ich dir das nie erzählt?“ Ein Käfersammler also. Das Geständnis kam kistenweise: in Form von Insektenkästen genaugenommen, die - nun war es ja raus - aus der elterlichen in unsere



Wohnung transferiert wurden. Irritiert klang die Dame von der Hausratversicherung, die ich auf Christophs Drängen anrief: „Versichern Sie eigentlich auch... Käfer?“

Sie versprach zurückzurufen. Von der Mitwisserin zur Komplizin war es dann nur noch ein kleiner Schritt. Ade Provence, bye-bye London, auf nach Kirgistan. Zwei Wochen, die mich lehren sollten, was es heißt, einen Sammler zu lieben. Der erste Abend im Hotel: Ich blättere im DuMont, er studiert das Fundortbrevier der „Carabusformen Sibiriens und Zentralasiens“. Und statt ins Museum brechen wir am Morgen in eine entlegene Schlucht auf, wo am 6. Juli 1976 ein Herr Niedl den nach ihm benannten *Carabus niedli* fand; ein Glück, das seither kein Sammler mehr hatte. „Aber vielleicht wir...“, murmelt Christoph.

Unser Zelt steht noch nicht, da beginnt es zu regnen. „Oh, klasse“, ruft er. Denn diese Tiere sind wählerisch: Nicht zu trocken darf es sein, nicht zu feucht, nicht zu heiß, aber bitte nicht zu kalt. Kennt er meine Vorlieben eigentlich auch so genau?

Käfer seien eben sensibel, sagt er und jagt mich durchs Dornengestrüpp. Auf der anderen Seite des Flusses wäre ein Wanderweg - aber da stehen die falschen Bäume. Wir müssen zu den Tannen. Sorgfältig hat er Äther in seine Fanggläser gefüllt, den Film für den Fotoapparat darüber ganz vergessen. Auch mein Buch blieb leider im Zelt. Doch ehe ich mosern kann, ist er verschwunden. „Bis später“, höre ich noch, und dann nur noch das „klong, klong“ der großen Steine, die er umdreht auf der Jagd nach dem *niedli*. Ein Kirgise erkundigt sich, ob der Mann da oben im Wald die Käfer später essen wolle. Und ich beschließe, mich über nichts mehr zu wundern.

Doch dann nahm er mich mit zur Insektenbörse. Szenen wie aus einem Fellini-Film: kauzige Männer, die sich über niedrige Tische beugen und in Zellophan verpackte Käfer mustern. „Ah, libanesisches Material? Ich habe Ware aus China.“ Unsterbliche Sätze wie „Der *Erosus*-Komplex ist unhaltbar!“ oder „Was für ein Genital!“, wobei es dabei nicht um Viagra geht, sondern um die Finessen der Artenbestimmung. Denn oft ist das Krabbelvieh nur am winzigen „Innenphallus“ zu unterscheiden, den es mühsam herauszupräparieren gilt.

Einen *niedli*, das sei noch erwähnt, haben wir nicht gefunden. Obwohl selbst ich, des Herumsitzens leid, anfang mitzusuchen. Nie hätte ich mir träumen lassen, eines Tages vor einem morschen Baumstamm zu knien, ihn mit bloßen Händen zerlegend. Aber warum eigentlich nicht? Schließlich gibt es Frauen, die Seltsameres tun. Herrenhemden bügeln zum Beispiel. Männer haben Obsessionen. Man liebt sie trotzdem, und schließlich hätte ich es schlimmer treffen können. Fußball zum Beispiel guckt er nie.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reuter Susanne

Artikel/Article: [Käfer in der Kühltruhe 1-2](#)